

4. Sitzung des Ausschusses für Tourismus der Stadt Speyer am 06.12.2016

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 1

Gegenstand: Vorläufige Touristische Bilanz 2016
Vorlage: 2066/2016

Die vorläufige touristische Bilanz 2016 ging den Mitgliedern des Ausschusses für Tourismus zu. Fragen oder Anregungen dazu gibt es nicht.

Gegenstand: Umbenennung Beirat für Tourismus in den Beirat für Stadt-Marketing sowie des Ausschusses für Tourismus in den Ausschuss für Stadt-Marketing

Frau Tabor wünscht, die Umbenennung des Ausschusses ohne den Verweis Marketing. Herr Eger führt aus, dass die Umbenennung des Ausschusses mit dem Ziel verbunden ist, den Ausschuss um weitere Partner zu ergänzen, z.B. IHK-Pfalz, und die erweiterten Aufgabenbereiche des Ausschusses und des Beirates dann über den Bereich Tourismus hinausgehen.

Es soll eine enge Verzahnung zwischen Tourismus, Kultur, Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing erreicht werden und im Ausschuss sowie im Beirat alle beteiligten Branchen abgebildet werden.

Es folgt eine intensive Diskussion über aktuelle und mögliche Strukturen und Aufgabenstellungen der Tourist-Information, des Beirates sowie des Ausschusses insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Abhängigkeit von Kompetenz und finanzieller und personeller Ausstattung.

Beschluss:

Der Ausschuss für Tourismus beschließt einstimmig die Umbenennung des Beirates für Tourismus in Beirat für Tourismus und Stadt-Marketing sowie des Ausschusses für Tourismus in Ausschuss für Tourismus und Stadt-Marketing.

Gegenstand: Finanzierung Tourismus bzw. Stadt Marketing
Vorlage: 2088/2016

Herr Oberbürgermeister Eger erläutert anhand der fiktiven Optimierung des Besucherlenkung-Systems in Speyer den Mehrwert touristischer Infrastruktur für Gäste, touristische Betriebe sowie für die Kommune und ihre Bürger.

Die Instandhaltung und Verbesserung touristischer Infrastruktur bedeutet in einem ersten Schritt zunächst aber finanzielle Investitionen. Angesichts des kommunalen Haushalts sind diese Investitionen für die Stadt Speyer allein nicht zu schultern.

Der Vorsitzende des Ausschusses stellt verschiedene Modelle der freiwilligen Tourismus- und Stadt-Marketing-Finanzierung vor, eine Tischvorlage wird ausgeteilt.

Die skizzierten Modelle unterscheiden sich zum einen unter dem Aspekt der Finanzierung von Infrastrukturprojekten (einmalige Zahlungen) oder des allgemeinen Tourismus- oder Stadt-Marketings (regelmäßige Zahlungen).

Zudem sind Optionen die gesellschaftliche Einbindung, Marketing-Patenschaften oder strukturelle Einbindungen. Die zukünftige Rechtsform – so Herr Eger – wird bestimmt, durch die Form und den Umfang der Ko-Finanzierung.

Der Oberbürgermeister bittet die Mitglieder des Ausschusses die Informationen zur zukünftigen Finanzierung des Tourismus- und Stadt-Marketing in ihre Gremien zu nehmen und ihm die Ergebnisse zukommen zu lassen.

Herr Schütt erkundigt sich, ob die Tourismusabgabe und die Übernachtungssteuer mögliche Bausteine der Tourismus- und Stadt-Marketing-Finanzierung darstellen. Herr Eger erläutert, dass stadtseitig die freiwillige Beteiligung – entweder als Einmalbeitrag in die Struktur oder als laufende Finanzierung von Marketing- Maßnahmen – präferiert werden.

Insbesondere weist er auf die vorhersehbaren Probleme bei der Erhebung des Tourismusbeitrages hin und auf die Überschaubarkeit der möglichen Einnahmen aus der Erhebung einer Übernachtungssteuer.

Herr Schütt fragt nach, wie es um die Bereitschaft der Wirtschaft steht, zur freiwilligen Tourismus- und Stadt-Marketing-Finanzierung beizutragen. Der Oberbürgermeister führt aus, dass der Stadtrat vorher den Rahmen festlegen muss, damit den potentiellen Partnern eine konkrete finanzielle Größenordnung mitgeteilt werden kann.

Herr Rumpf erkundigt sich nach dem von der Stadt präferierten Modell. Der Oberbürgermeister führt aus, dass die Vorteile der vor kurzem erfolgten Umstrukturierung und Neuschaffung des Bereichs Kultur, Marketing und Kommunikation für die Beibehaltung der Struktur sprächen. Die Schaffung einer GmbH jedoch ebenfalls im Bereich des Möglichen liege. Denkbar wäre für die Stadt ebenfalls die Übernachtungssteuer einzuführen. Zwingend werde die Vereinbarung zur Parkraumbewirtschaftung mit dem Einzelhandelsverband überdacht werden müssen. Diese Gelder würden neu für Marketing-Maßnahmen genutzt werden.

4. Sitzung des Ausschusses für Tourismus der Stadt Speyer am 06.12.2016

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 4

Gegenstand: Verschiedenes

Da keine weiteren Wortmeldungen oder Wünsche geäußert werden, schließt der Vorsitzende des Ausschusses die Sitzung.

4. Sitzung des Ausschusses für Tourismus der Stadt Speyer am 06.12.2016



4. Sitzung des Ausschusses für Tourismus 06.12.2016 **Hansjörg Eger**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!